



Greenpeace-Aktivist*innen bei der Aktion zum Thema Billigfleisch (Foto: Insa Hagemann)



AKTUELLES AUS DEM UMWELT- ZENTRUM HANNOVER NEWS

02/2021

GREENPEACE

„WIR LIEBEN LEBENSMITTEL“

Der bekannte Slogan der Supermarktkette Edeka wird bei Werbung und Verkauf von Billigfleisch ad absurdum geführt. Als Billigfleisch wird Fleisch der Haltungsförm 1 und 2 bezeichnet. Beide gelten aus Greenpeace-Sicht als tierschutzwidrig. Zur Veranschaulichung: Bei der Haltungsförm 1 hat ein Schwein nicht mehr Platz zum Leben als die Bodenfläche eines Dixi-Klos, ein Huhn weniger als ein DIN A4-Blatt und ein Rind nur die Fläche eines kleinen Einzelbettes.

Aus diesem Grund startete Greenpeace am 07. Juni 2021 vor der Edeka-Filiale am Herrenhäuser Markt den sogenannten Frühjahrsputz und forderte Edeka zum „Haltung zeigen“ auf. Auf den Scheiben befestigten Greenpeace-Aktive temporär Aufkleber mit den Aussagen „Wir lieben Tierleid“, „Wir lieben Artensterben“ und „Wir lieben Klimawandel“. Mit Hilfe elektrischer Hochdruckreiniger wurden sogenannte Clean-Graffitis gleichen Inhalts vor den Ausgängen mehrerer Edeka-Filialen und an belebten Orten in der ganzen Stadt platziert. Mit Clean-Graffitis können Botschaften durch die partielle Reinigung verschmutzter Bodenplatten für begrenzte Zeit und auf schonende Art sichtbar gemacht werden. Begleitet

wurde die Aktion von lokalen Medien und am Abend berichteten Hallo Niedersachsen und das h1-Fernsehen inklusive Kurzinterview. Die Wahl einer Edeka-Filiale ist kein Zufall. Edeka muss sich als größter Lebensmitteleinzelhändler Deutschlands mit einem Nettojahresumsatz von 61 Mrd. Euro (2019) endlich seiner Verantwortung stellen und Supermarktketten wie Lidl und Rewe folgen, die mit der Auslistung von Fleisch der Haltungsförm 1 im Jahr 2022 beginnen. Einige Ketten haben zusätzlich im Laufe des Sommers den Ausstieg aus der Haltungsförm 2 terminiert. Stand Ende August hat Edeka keine konkreten Planungen vorgelegt. Mit den Forderungen an den Einzelhandel gehen Forderungen an die

Politik einher: So sollte die Kennzeichnung der Haltungsförm Pflicht und der Ausstieg aus Haltungsförm 1 und 2 gesetzlich festgelegt werden. Statt Subventionen für Fleisch sollten diese nur für natur-, klima- und artgerechte Landwirtschaft vergeben und damit die Umstellung auf ökologische und sozialverträgliche Landwirtschaft unterstützt werden. Außerdem zeigte ein Greenpeace-Rechtsgutachten, dass ein Fleischwerbeverbot wirkungsvoll wäre und rechtlich umsetzbar ist. Neben der Verursachung des erwähnten Tierleids ist der Fleischkonsum laut einer Studie des Umweltprogramms der UNO vom Februar 2021 auch der weltweit größte Naturzerstörer. Deshalb müssen wir unsere Essgewohnheiten verändern und jeder einzelne Mensch kann dazu beitragen. ○

WEITERE SCHULEN KÖNNEN SICH JETZT BEWERBEN

AOK NIEDERSACHSEN FÖRdert GEMÜSEACKERDEMIE.



Die Kinder sind bei der GemüseAckerdemie mit Spaß dabei (Foto: Katharina Kühnel)

Viele Kinder und Jugendliche wissen heute wenig darüber, wo unsere Le-

bensmittel herkommen und wie diese wachsen. Der fehlende Bezug zur Na-

tur und Lebensmittelproduktion sind der Nährboden, auf dem gesellschaftliche Herausforderungen gedeihen, etwa eine ungesunde Ernährungsweise, Lebensmittelverschwendung oder fehlendes Nachhaltigkeitsbewusstsein.

Das Bildungsprogramm GemüseAckerdemie packt diese Probleme an der Wurzel: Es unterstützt Schulen, einen eigenen Gemüsegarten einzurichten und zu bewirtschaften. Durch das Pflanzen, Pflege und Ernten von bis zu 30 Gemüsearten erfahren die Kinder unmittelbar, wo unsere Lebensmittel herkommen und wie lecker gesunde Ernährung ist. Ziel des Programms ist es, Kinder für gesunde Ernährung, Natur und Nachhaltigkeit zu begeistern!

Seit 2018 fördert die AOK Niedersachsen im Rahmen ihres Präventionsauftrags die Umsetzung des Bildungsprogramms GemüseAckerdemie, aktuell an 50 niedersächsischen Schulen. Ab dem Frühjahr 2022 ermöglicht sie weiteren Schulen die Teilnahme an der GemüseAckerdemie. Interessierte Schulen können sich bis zum 15. November 2021 unter www.gemueseackerdemie.de/aok-nds informieren und bewerben. ○

NEUE PROJEKTE IM UMWELTZENTRUM HANNOVER

TINY GREEN & AKTIONSKOFFER WILDBIENE



Barbara Olze und Belinda Schenkling vom Umweltzentrum Hannover am Tiny Green-Stand auf dem Regionsentdeckertag (Foto: Axel Herzig)

Im Sommer hat es einen „Generationswechsel“ im Umweltzentrum Hannover gegeben. „Statt kaufen“ ist mit Ablauf

des Förderzeitraums beendet, dafür sind mit Clever buddeln (siehe Text auf Seite 5) sowie Tiny Green und dem

Aktionskoffer Wildbiene neue Aktivitäten gestartet. Tiny Green, gefördert von der Gartenregion Hannover durch den Förderwettbewerb „Garten fördern. Zukunft ernten!“, ist ein mobiler Schau-Garten. Er behandelt das Thema nachhaltige Bepflanzung und zeigt, dass jede Blüte einen Beitrag zum Insekenschutz leisten kann – auch auf dem Balkon, der Terrasse oder dem Fensterbrett. Seine Premiere hat Tiny Green auf dem Regionsentdeckertag 2021 in Gehrden gefeiert, im kommenden Jahr wird der mobile Garten dann auf Veranstaltungen in der ganzen Region zu sehen sein.

Ebenfalls neu dabei: Der Aktionskoffer Wildbiene, der von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung gefördert wird. Der Aktionskoffer ist mit vielfältigen Materialien für das kindgerechte Kennenlernen von Wildbienen und Naturschutz ausgestattet und kann in Kürze von KiTas in ganz Niedersachsen kostenfrei ausgeliehen werden. ○

DER VEN SAMMELT VISIONEN FÜR DIE ZUKUNFT



Die mobile Kamerabox des VEN kam bei den Teilnehmenden gut an.

„Was kann ich tun, um nachhaltiger zu leben – damit die Welt auch morgen noch existiert?“ – das wollte der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen von den Menschen in Niedersachsen wissen. Unter dem Titel „Speak up für eine gerechte Welt!“ ist der Verein durchs Land getourt.

Mit sieben Zielen für eine global gerechte Welt und einer mobilen Kamerabox machte er Halt in sieben Regionen.

Auf öffentlichen Plätzen kam das Team mit Passant*innen und engagierten Gruppen ins Gespräch und fragte nach

Ideen, um ein gutes Leben für alle zu gestalten. Im Fokus standen die Themen Hunger überwinden, Bildung gestalten, nachhaltige Produktion, faires Wirtschaften, Ungleichheiten reduzieren, internationale Partnerschaftsarbeit und nachhaltige Städte und Gemeinden. Entstanden sind mehr als 100 Video-Statements, die zeigen, wie bereits heute lokale Initiativen Verantwortung übernehmen, um zu einer global gerechten Welt beizutragen. „Wir sind begeistert, wie viele Ideen und tolle Projekte es im Land schon gibt“, sagt VEN-Geschäftsführerin Katrin Beckedorf. Sie betont immer wieder, welchen Beitrag die Zivilgesellschaft zur Umsetzung der Globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung leisten kann. Allerdings müssten auch Wirtschaft und Politik ihre Verantwortung wahrnehmen. Umso mehr freut sie sich über das gute Medienecho und die Aufmerksamkeit, die ihre Aktion erzielt hat.

Auch bei der Entwicklungspolitischen Landeskonferenz „Vision 2030“ kam der VEN mit Menschen ins Gespräch. In Videostatements sammelten die Teilnehmer*innen Visionen, wie die Zukunft von Wirtschaft und Menschenrechten aussehen könnte. Ausbeutung darf nicht länger die Norm sein, es muss endlich verbindliche Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsstandards für die gesamte Lieferkette geben und deren Nichteinhaltung entsprechend sanktioniert werden – so einige Stimmen. ○

Alle Videos sind auf dem Youtube-Kanal des VEN veröffentlicht, sowie auf der Webseite unter ven-nds.de/promotour2021 und ven-nds.de/Vision2030.

NEU IM UMWELTZENTRUM HANNOVER

FREDERIK FINGERHUT FÜHRT TRADITION FORT



Frederik Fingerhut an seinem Arbeitsplatz

Arbeitsalltag im Umweltzentrum Hannover ohne Auszubildende: Das kann

man sich gar nicht vorstellen. Seit vielen Jahren ist das Umweltzentrum Hannover Ausbildungsstätte und begleitet junge Menschen zum Abschluss als Veranstaltungskaufmann/-frau. Diese Tradition führt Frederik Fingerhut fort, der seit dem 01. September 2021 zum Team des Umweltzentrum Hannover gehört. Drei Jahre lang erhält der 19-Jährige einen Einblick in die Arbeitsbereiche des Hauses. Los geht es für ihn zunächst in der Verwaltung: Unter Anleitung von Maya Wolter, einst ebenfalls Auszubildende im Umweltzentrum Hannover, erfährt Frederik Fingerhut in

den kommenden Monaten die administrativen Grundlagen, die er als Veranstaltungskaufmann beherrschen muss. Anschließend wird er die Projektbüros durchlaufen und dabei die inhaltliche Vielfalt des Hauses kennenlernen. Sofern die Corona-Lage 2022 wieder den beliebten Sommerempfang in der Hausmannstraße 9-10 zulässt, steht mit der Organisation des Events dann eine große Bewährungsmöglichkeit an, um die Inhalte der Veranstaltungsplanung praktisch anzuwenden. ○

VON „BULLERBÜ“ NACH BERLIN



Die Tour de Verkehrswende nach der Ankunft in Berlin

Die Tour de Verkehrswende war vom 22. August bis 2. September in mehreren Etappen von Essen nach Berlin unterwegs. Und zwar mit dem Fahrrad! Mit dieser Fahrraddemonstration wurde gezeigt, dass die Verkehrswende möglich und machbar ist.

Die „Tour de Verkehrswende“ fährt unter dem Motto „Wir bringen Paris nach Berlin“, denn die Politik der Pariser

Bürgermeisterin Anne Hidalgo zeigt: Die klima- und menschenfreundliche Verkehrswende ist politisch möglich und

praktisch umsetzbar. Als Teil der bundesweiten Protestaktion „Ohne Kerosin nach Berlin“ waren Hunderte von Radfahrer*innen in Deutschland unterwegs. Am Donnerstag, 26.08.2021, haben der ADFC Region Hannover und die Stadt Springe die Tour an der Regionsgrenze begrüßt und in Bennigsen einen Erfrischungsstopp vorbereitet. Springes Bürgermeister, Herr Springfeld, dankte allen Teilnehmenden für die Unterstützung für die dringend erforderliche Verkehrswende. Danach haben wir die Tour nach Hannover zur Unterkunft begleitet.

Am Freitag sind die Teilnehmenden der Tour mit knapp 1.000 weiteren Fahrradfahrer*innen die Demonstration gegen den Ausbau des Südschnellwegs geradelt.

Am Samstagmorgen haben wir die Tour de Verkehrswende wieder zur Regionsgrenze begleitet. Vor der weiten Reise nach Berlin haben der ADFC und die Stadt Burgdorf nochmals einen Erfrischungstopp in Burgdorf vorbereitet, wo sie dann von Bürgermeister Pollehn verabschiedet wurden. ○

ÖKOSTADT E.V.

NACHHALTIGE STADTTEILSPAZIERGÄNGE



Wir von Ökostadt e.V. bieten nachhaltige Stadtteilspaziergänge durch die Viertel von Hannover an. Dabei entdecken wir grüne Ecken, Orte, Initiativen und Menschen, die mit Herz und Mut daran arbeiten, unsere Stadt klimaneutral zu gestalten. Darüber hinaus möchten wir uns aber auch mit den Teilnehmenden austauschen, wo für sie noch Potentiale stecken und was ihre Wünsche für ein gutes Leben sind.

Mit den Spaziergängen wollen wir zeigen, welche Möglichkeiten es gibt, sich für den Umweltschutz einzusetzen und nachhaltig zu leben. Gleichzeitig möchten wir damit Initiativen unterstützen, die sich für die Transformation von

Hannover einsetzen und auf diese aufmerksam machen. Für Menschen, die gerade erst anfangen, sich mit Nachhaltigkeit zu befassen, soll es den Einstieg in dieses Thema erleichtern. Die ca. 2-stündigen Spaziergänge finden

auf Spendenbasis statt und sind für Erwachsene und Jugendliche konzipiert. In den Herbstferien bieten wir auch erstmalig die „Lindenrallye“ für Kinder an, bei denen auf spielerische Weise die grünen Orte von Linden erkundet werden. Für die Spaziergänge sind wir auf der Suche nach Kooperationspartner*innen. Meldet Euch bei Interesse gern bei uns!

Termine

Derzeit gibt es Touren durch die Stadtteile Mitte, List, Limmer, Kronsberg, Südstadt, Nordstadt, Sahlkamp. In diesem Jahr finden sie noch vom 2.10.- vrsl. 20.11. statt. Die Lindenrallye findet vom 19.-30.10. statt. Alle Termine und weitere Infos sind auf www.oekostadt.de zu finden.

Rückmeldung und verpflichtende Anmeldung spaziergang@oekostadt.de

Alle Spaziergänge finden unter Berücksichtigung der aktuellen Hygiene-Vorschriften statt. ○

MIT NEUEN PERSPEKTIVEN GEHT ES WEITER



Kornelia Stock und Armin Hachmann bei der Arbeit im Vermehrungsgarten

Lange war Kornelia Stock allein für den Vermehrungsgarten verantwortlich: im Garten immer die Erste und die Letzte, Planung, Organisation von Anbau, Vermehrung, ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, Veranstaltungen, Anfragen alles Art, lange dieses auch ehrenamtlich, drinnen und draußen. Vor über zwei Jahren war es dann möglich, eine sozialversicherte Teilzeitstelle zu schaffen.

Jetzt haben wir für die Haushaltsjahre 2021 + 2022 eine weitere Förderung durch die Landeshauptstadt Hannover bekommen und konnten eine zweite Stelle schaffen. Besetzt werden konnte sie mit Armin Hachmann, der vom Land kommt, Agrarwissenschaften im Fachbereich Umweltwissenschaften der Kulturlandschaften studiert hat und der so neue Aspekte in die Arbeit des Vermehrungsgartens einbringt. Mit seinem Hintergrund bringt er den Blick auf die ökologischen Zusammenhänge ein. So erfahren wir mehr über unseren Standort: Der Eisvogel jagt an der Beeke, der Habicht fängt die Mäuse, besondere Insekten werden vorgestellt und beobachtet und Armins Erklärungen bereichern die Bildungsarbeit für Ehrenamtliche und BesucherInnen. Mit dieser zweiten Stelle wollen wir uns auch um die Förderung von GärtnerAzubis kümmern. In der Ausbildung zum Gärtner, auch zum Gemüsegärtner, steht die Vermehrung, Saatgutgewinnung nicht mehr auf der Tagesordnung. Hier werden wir Angebote machen. ○

INSEKTEN EIN ZUHAUSE GEBEN

CLEVER BUDDELN



In den vergangenen Jahren hat das Umweltzentrum Hannover sein Profil in der Umweltbildung geschärft und vielfältige Projekte hierzu durchgeführt. „Clever buddeln – für Natur und Insekten“, gefördert durch die Sparkasse Hannover und kofinanziert von der Region Hannover, knüpft an die Erfolgsgeschichte an. Es richtet sich an KiTa-Kinder und behandelt den Themenblock „Naturnah für Mensch & Tier“. Alters-

gerecht lernen die Kinder – beim Spielen, Basteln, Singen, Entdecken und Staunen – über die dicksten Brummer, die nützlichsten Krabblers und die schlauesten Flattertiere. Damit möglichst viele Nachwuchs-Umweltschützer*innen vom Projekt profitieren können, besucht Clever buddeln in der einjährigen Projektlaufzeit gleich 10 Kitas in der Region Hannover an jeweils 10 Tagen. Im Gepäck ist stets,

was für einen aktiven und abwechslungsreichen Vormittag in der Umweltbildung gebraucht wird. Und auch das Buddeln kommt selbstverständlich nicht zu kurz. Unterstützt vom Team des Umweltzentrum Hannover, den Erzieher*innen und den Eltern bauen die angehenden Naturprofis Weiden-Tipis, legen Beete an und bepflanzen Hochbeete. Für die Umsetzung zuhause und als Hilfestellung für interessierte Eltern ist im Rahmen von Clever buddeln ein praktischer Flyer erschienen, der prägnant Tipps zum naturnahen Gestalten zusammenfasst. Es geht um Strukturvielfalt im Garten, Totholz, die richtigen Pflanzen in den Beeten und insektenfreundliche Beleuchtung, also um Bereiche, die auch viele Erwachsene noch nicht kennen. Der Clou: Aufgeklappt ergibt die Rückseite des Flyers ein großes Wildbienen-Poster. So begleiten die liebgewonnenen Insekten die kleinen Umweltschützer*innen bis ins Kinderzimmer. ○

JETZT HANDELN



Der Bericht des Weltklimarats (IPCC) wurde von der Fachwelt mit großem Interesse für das kommende Jahr erwartet. Umso überraschender kam im August die Nachricht, dass ein Entwurf des Berichts bereits jetzt zu lesen ist – als so genannter „Leak“, den die Gruppe „Scientist Rebellion“ eigenmächtig veröffentlicht hat. Der Grund für diese mutige Entscheidung ist, dass die wissenschaftliche Arbeit des Berichts bereits abgeschlossen war und man fürchtete, dass noch abschwächende Formulierungsänderungen an der Summary for Policy-makers, also der Zusammenfassung für die Politik, durch Regierungsvertreter*innen gemacht würden – das ist laut Scientist Rebellion früher vorgekommen.

Der geleakte Bericht zeigt einmal mehr, dass die Lage nicht nur herausfordernd, sondern dramatisch ist. Ohne drastische Änderungen wird selbst das Zwei-Grad-Ziel verfehlt werden. Aus dem Leak geht auch hervor, dass die Klimabelastung überproportional von den wohlhabenden Gesellschaftsschichten ausgeht. Die reichsten zehn Prozent der Weltbevölkerung verursachen rund 40 Prozent aller Treibhausgasemissionen. Wer an den Schalthebeln von Politik und Wirtschaft sitzt, muss endlich die Verantwortung erkennen und handeln! Aber auch wir, als Bevölkerung einer reichen Nation, können viel bewirken. In unserem Alltag gibt es massig Handlungsfelder mit Potenzial für Treibhausgas-Einsparungen. Und als Teilnehmende am weltweiten Wirtschaftskreislauf müssen wir durch unsere Entscheidungen Druck auf Regierungen und Konzerne aufbauen. Wir sind die Generation, die die Abschwächung des Klimawandels in der Hand hält. Wahrscheinlich ist es die letzte Chance, wir sollten sie ergreifen! ○

Wir danken für die Unterstützung:



BERATUNGSANGEBOTE IM UMWELTZENTRUM

Umweltberatung und Schadstoffberatung

Fachkundige Beratung, Verweis auf zuständige Behörden bzw. kompetente Auskunftsstellen
Telefon 0511.16403-0

Energieberatung

Neutrale Beratung zu energetischer Modernisierung, erneuerbaren Energien, Ökostrom-Angeboten, Energiekosteneinsparung im Haushalt
Telefon 0511.16403-17

Schulverpflegung

Gesunde Verpflegung mit regionalen und biologischen Produkten
Telefon 0511.16403-26

www.umweltzentrum-hannover.de
info@umweltzentrum-hannover.de

IMPRESSUM

Umweltzentrum Hannover e. V.
Hausmannstraße 9–10
30159 Hannover
Telefon 0511.16403-0
info@umweltzentrum-hannover.de
www.umweltzentrum-hannover.de

Redaktion: Heike Hanisch (v.i.S.d.P.),
Tim Bauermeister
Fotos: Umweltzentrum Hannover, wenn nicht anders gekennzeichnet
Gestaltung: infobüro Klaus-Peter Thiele
nach einer Konzeption von Elisabeth-D. Müller

Vorstand: Dr. Jens Clausen, Gabriele Janecki, Frank Polzin, Heike Hanisch (Geschäftsführerin)



Das Umweltzentrum Hannover wird gefördert durch die



Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

